

# Südingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Bomazgasse Nr. 18,  
wohin alle Sendungen zu richten sind.

Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Lechner.**  
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Buchdruckerei Husvéth & Doffer, Lugos, Bomazg. 18  
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:

Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—

Vierteljährig Kr. 4.—

In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Frankozusendung.

Einzelnummer: Sonntag 20 S., Donnerstag 12 S.

XXI. Jahrgang.

Lugos, den 29. Juni 1913.

Nummer 52.

## Pensionsverein für Kaufleute.

Unter den sozialen Wohlfahrtsinstitutionen, welche unter dem Drucke der Verhältnisse und im Ausflusse der aus dem praktischen Leben gesammelten Erfahrungen in den letzten Dezennien teils geschaffen, teils erweitert, verbessert oder den Zeitansprüchen gemäß reformiert wurden, steht die Institution der Altersversorgung gewiß nicht an letzter Stelle. Man befaßte sich in den Kulturstaaten mit diesem wichtigen sozialen Probleme besonders seit jener Zeit, da mit der stets fortschreitenden Kultur und den durch sie geschaffenen neuen Lebensverhältnissen sich eine immer größere Anzahl solcher gesellschaftlichen Schichten herausbildete, die als Beamte im Frohndienste ihrer Mitbürger ihr Leben verbrachten, aber als Gegenleistung für ihre Dienste eine so prekäre, spärliche Besoldung erhielten, daß sie sich für die alten Tage, für die Zeit, da ihre Erwerbsunfähigkeit eintrat, nichts ersparen konnten. Im Alter fiel dann ein großer Prozentsatz dieser Gesellschaftsklasse der Gesellschaft zur Last, denn sie mußten durch die öffentliche Wohltätigkeit erhalten werden.

Der erste gesellschaftliche Faktor, der sich die Pflicht auferlegte, seine Beamten durch eine Altersversorgung zur Zeit der Erwerbsunfähigkeit vor Not und Elend zu schützen, war der Staat selbst. Er schuf Pensionsgesetze, stellte auf Grund mathematischer Berechnungen die Summe der Abzüge und die Größe der Pensionen fest und übernahm auf dieser Basis die Versorgung

seiner Beamten. Dem Beispiele des Staates folgten Komitat und Städte, bald auch Korporationen und Einzelne. So gründeten beispielsweise die Eisenbahnbeamten einen eigenen Pensionsfond, der heute schon über viele Millionen verfügt und für eine entsprechende Altersversorgung der Eisenbahner hinlänglich ausreicht, ja sogar in seinem Statut viel günstigere Bestimmungen enthält, als jenes der Staatsbeamten.

Es folgte sodann, das im Jahre 1875 geschaffene Pensionsgesetz für Volks- und Bürgereschullehrer, welches nach seiner im Jahre 1892 erfolgten Revision heute seinen erwerbsunfähigen Mitgliedern eine halbwegs erträgliche Altersversorgung sichert.

Die Notwendigkeit, sich für das Alter zu versorgen, machte sich daher in erster Linie bei jenen Berufsgruppen fühlbar, wo die Möglichkeit, sich für das Alter ein Kapital zu ersparen, ganz ausgeschlossen erschien.

Der Landwirt sorgte für sein Alter durch den sogenannten Ausbehalt, für das Berufsmilitär sorgte der Staat, Schauspieler, Journalisten, jüngstens auch Advokaten gründeten ihre eigenen Pensionsvereine, den Arbeitern ist Gelegenheit geboten, sich fürs Alter bei dem Ungarländischen Arbeiter Invaliden- und Pensionsverein zu versichern, die bemittelten Klassen versorgen sich durch Lebensversicherungen und Renten, so daß es jetzt eigentlich nur mehr zwei Berufsgruppen gibt, die noch keine Altersversorgung haben: die Gewerbetreibenden und die Kaufleute.

Dieser Umstand brachte den hiesigen Kaufmann Hermann Grimm auf die lobenswerte Idee, im Rahmen des Vereins der Lugoser Kleinkaufleute die Gründung eines Pensionsvereins für Kaufleute und Handelsangestellte zu propagieren.

Wie wir mit Freude erfahren, sind die diesbezüglichen Vorarbeiten bereits im Zuge und wenn die Idee durchgreifen sollte, so wäre Lugos die erste Stadt, in welcher die segensreiche Institution des Pensionsvereins der Kaufleute gegründet wurde.

Die mannigfachen Vorteile, welche dieser Pensionsverein den Kaufleuten und besonders den Handelsangestellten bieten würde, sind leicht einzusehen. Bei den heutigen, schweren Geschäftsverhältnissen ist der Kaufmann nicht in der Lage, sich durch Kapitalsanhäufung für das Alter zu versorgen. Wie beruhigend würde es auf ihn einwirken, zu wissen, daß er sich und seine Familie durch den Beitritt zum Pensionsverein schon nach 10jähriger Mitgliedschaft für das Alter versorgt. Wir zweifeln nicht daran, daß die gesamte Kaufmannschaft sich die Idee zu eigen machen und selbstatkräftig fördern wird, eingedenk des Mottos: „Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott“.

Redaktions- und Druckerei-Telefon  
für Lugos und das Krasso-Szőrenyer  
Komitat Nr. 161.

Nur  
zwei  
Worte!!

Billigste  
Einkaufsquelle

SZAMETH  
ROBERT

üvegudvar

LUGOS ☐

**MÖBEL**

Beste und billigste Einkaufsquelle  
bei äußerst solider Bedienung  
in der LUGOSER MÖBELHALLE des

**LÖWI LIPÓT****Moll's Seidlitz Pulver.**

Milde auflösendes Hausmittel für Alle die an Verdauungsbeschwerden und den anderen Folgen einer sitzenden Lebensweise leiden.  
Preis der Original-Schachtel 2 Kronen.  
In den Provinz-Apotheken verlange man MOLL's Präparat.

**Moll's Franzbranntwein u. Salz.**

Schmerzstillende und kräftigende **Einreibung**, bestbekanntes und altbewährtes Hausmittel gegen Gliederreissen und Erkältungskrankheiten aller Art.

Original-Flasche K. 2. -  
Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Hauptverhand bei Apotheker A. MOLL  
k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben. 9.

**Tagesneuigkeiten.****Der Dank des Ministerpräsidenten.**

Der hiesige Diurnistenverein beglückwünschte bekanntlich den Grafen Tisza anlässlich seiner Ernennung zum Ministerpräsidenten. Graf Tisza drückte nun in einer an das Obergespannsamt herabgelangten Zuschrift dem Diurnistenverein für die herzliche Gratulation seinen wärmsten Dank aus.

**Installation.**

Heute Sonntag vormittags findet die feierliche Installation des zum gr.-kath. Pfarrers ernannten Johann Tuci statt. Der Gesangsverein „Lyra“ brachte dem neuen Pfarrer Samstag abends eine Lampenzeremonie dar.

**Transferierung.**

Der Bezirksgerichtskanzlist beim Szabolcyaer Bezirksgerichte Josef Csoba wurde in gleicher Eigenschaft nach Nagybánya transferiert.

**Feuilleton.****Allerlei.**

Originalfeuilleton des „Südungarn“.  
Von M. Rosenzweig.

Reminiscenzen von einer Hostafel. — Archäologische Studien. — Der erste Hausierer. — Einer, der sich zu helfen weiß.

Ihre Vorwürfe, meine Gnädige, sind diesmal ganz ausnahmsweise begründet, und Sie haben Recht, wenn Sie mir schreiben, daß ich Sie früher wenigstens „alle heilige Zeit“ mit einem „Allerlei“ überraschte und jetzt benützte ich nicht einmal das liebliche Pfingstfest als Anlaß zu meinen Ihnen so willkommenen Schmonzes. Des weiteren machen Sie mir den Vorwurf, daß ich mich mit meinen „alle heilige Zeit“ sich einstellenden Briefen einen meinen ungerügten religiösen Verhältnissen ganz widersprechenden Standpunkt einnehme und unter „alle heilige Zeit“ nur die Feiertage des römisch-kath. Ritus verstehe und Ihnen beispielsweise einen Bericht über die zu Purim stattgefundene Hostafel noch immer schuldig blieb.

**Namensfest.**

Da sich der Leiter des städtischen Gefällsamtes Ladislaus Balogh nicht nur bei seinen Sangesbrüdern, sondern auch in anderen, weiten Kreisen unserer Sozietät großer Beliebtheit und Popularität erfreut, suchten ihn Freitag anlässlich seines Namensfestes sehr zahlreiche Freunde und Verehrer in seinem Heime auf, um ihm die besten, aufrichtigsten Glückwünsche darzubringen. Die Gratulantenchar wurde vom Hausherrn, nicht minder von dessen lebenswürdiger Gemahlin und den musterhaft erzogenen Söhnen und Töchtern in herzlichster Weise empfangen und mit echt — ungarischer Gastwirtschaft bewirtet. Während des opulenten Lunches brachte ein langjähriger Freund des Hausherrn, der Juwelier Eduard Neumann einen äußerst geistreichen, innigen Toast auf Balogh aus und ließ anmutende Reminiscenzen aus ihrer Jugendzeit Revue passieren. Der Redakteur unseres Blattes, M. Rosenzweig beglückwünschte den Hausherrn in vielbelachten, improvisierten Reimen. Herr Balogh dankte gerührt für die Ovation und gab seiner Freude Ausdruck, daß es ihm gelungen sei Freundschaft und Sympathien in je größeren Kreisen zu erwerben. Es ist selbstverständlich, daß es im Hause des altbewährten Sangesbruders, wo Gesang und Musik in so intensiver Weise gepflegt wird, auch an genügenden musikalischen Darbietungen nicht mangelte und boten: das künstlerische Klavierspiel der Töchter des Hauses, sowie des genialen Regenschori Josef Bidor, so nicht minder die Gesangsstücke von Feri Balogh und Madar Neumann einen vollendeten Kunstgenuss boten. Die Gesellschaft blieb bis in die späten Abendstunden in fröhlichster Stimmung beisammen.

**Auszeichnung.**

Se. Majestät hat dem Hüttenaufseher der Madraeger Eisenerze Engelbert Beutel in Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

Wenn ich Ihnen nun, schöne Frau, ein „Allerlei“ schreibe, so handle ich eigentlich ganz gegen meine Grundsätze: ich bezahle nämlich eine Schuld, was ich prinzipiell, zum größten Leidwesen meiner Gläubiger, nicht zu tun pflege. Wie Sie also sehen, erfaßt Einen einer Frau zuliebe sogar das Abweichen von seinen alten Grundsätzen.

Ja aber wird es Ihnen nicht wie ein Anachronismus dünken, wenn ich — Ihrem Wunsche entsprechend — Ihnen jetzt die Gründe erörtere, warum ich Ihnen meinen Bericht über die Purim-Hostafel schuldig blieb. Ich hatte dafür ebenso wie die Trübswetter Bauern, als sie beim Einzuge des Bischofs nicht läuteten, hundert Gründe. Der Kalauer dürfte Ihnen doch bekannt sein. Als nämlich der Bischof zur Konfirmierung nach Trübswetter kam, empfing ihn eine Deputation des Kirchenausschusses mit dem Schulmeister beim Dorfsende. Der Schulmeister war more patrio damit betraut, den Bischof zu begrüßen. Das Dorfschulmeisterlein räusperte sich und begann schüchtern zu stottern: „Entschuldigen Sw. bischöfliche Gnaden, daß wir bei Ihrem Einzuge nicht läuten, wir

**Dienstjubiläum.**

Der Boffanbanyaer Heizhausleiter Ferdinand Schmidt feierte dieser Tage sein zehnjähriges Dienstjubiläum. Der dienstfertige und beliebte Beamte war aus diesem Anlasse Gegenstand inniger Ovationen, und war bei dem zu seinen Ehren veranstalteten Bankette auch die Temesvarer Betriebsleitung vertreten.

**Verlobung.**

Der hiesige bestbekannte und beliebte Bahntechniker Emil Wirsching, verlobte sich mit Fräulein Margit Pekarv.

**Eine reizende Neuheit für Kinder**

bringt die Firma Nestle in Wien gratis zur Verteilung. Es sind dies Ausscheidpuppen, welche bekannte Märchenfiguren in künstlerisch vollendeter Zeichnung darstellen und dem kindlichen Gemüte eine heitere Anregung bieten. Außer dieser Neuheit werden auf Wunsch auch Probepuppen von Nestle's Kindermehl vollkommen gratis abgegeben oder zugesandt durch: Henri Nestle Wien, I., Biberstraße 94.

**Aus dem städt. Steueramte.**

Die Steuerentwurfs-Operate für das Jahr 1913 sind beinahe ganz fertiggestellt und wird die Vorschreibung der Steuern bereits im Monate Juli vor sich gehen.

**In Geistesnacht.**

Am dem im Gefängnis des Lugoser Gerichtshofes interniert gewesene Skender Einwohner Johann Sasek, der wie wir seinerzeit berichteten, sein Weib und seine 4 Kinder tötete und das Haus in Brand steckte, brach am 27. d. M. der Wahnsinn aus. Da in der Irrenabteilung des Lugoser Komitatspitals kein Platz frei ist, wurde Sasek in die Lippaer Irrenanstalt überführt.

**Aufgehobene Schweinesperre.**

Da der staatliche Veterinär das Gebiet der Stadt Lugos für seuchenfrei erklärte, hat die Behörde die über die Stadt verhängte Schweinesperre aufgehoben, so daß am Jahrmarkt der Auftrieb von Schweinen bereits gestattet war.

haben hierfür hundert Gründe. Erstens haben wir keine Glocken. . . „Gut, gut, sagte der Bischof lächelnd, die übrigen Gründe erlasse ich Ihnen.

Nun denn ich habe dafür, daß ich Ihnen meinen Bericht über die Purim-Hostafel schuldig blieb, ebenfalls hundert Gründe. Erstens war ich nicht geladen. . .

Es ist vorausichtlich, daß Sie mit Rücksicht auf diesen Umstand Nachsicht üben und mir die übrigen 99 Gründe auch gnädigst erlassen werden.

Ja sehen Sie, meine Gnädigste, ich wurde zur Hostafel nicht zugelassen, und das Menetekel hat auch mich, obwohl ich Moritz und nicht Belsazar heiße, mit all' seinen Schrecken ereilt. Mene. . . ich wurde gezählt, und da sagte ein bezwickelter Dandy mit näselndem Tone: „Der zählt nichts!“ Tefel — ich wurde gewogen; und da hieß es: „Das ist keine gewichtige Persönlichkeit!“ Ufarjin — mit einem Worte, ich wurde als zu leicht befunden. Das Synhedrion hatte nämlich den Beschluß erbracht, daß zu der Purim-Hostafel nur der jüdische Hochadel Zutritt habe. Als Zensus für den Hoch-

Telefon 275.

Erlaube mir, dem geehrten Publikum die höfliche Anzeige zu machen, dass ich meine reichassortierte

Telefon 275.

# Glas- u. Porzellanniederlage

am Isbellaplatze im Hüpsch'schen Hause eröffnet habe, und daselbst eine äusserst reichhaltige Auswahl sämtlicher in dieses Fach schlagenden Artikel zu staunend billigen Preise am Lager halte.

Um zahlreichen Zuspruch bittet, hochachtungsvoll

Ignatz Grosz, Glaswarenhändler.

**Für Weintrinker**  
zur Mischung des Rebensaftes!

**MATTONI'S**  
**GISSHÜBLER**  
natürlicher alkalischer  
SAUENBRUNN

Korkbrand

neutralisirt die  
Säure des Weines  
angenehm prickelnder  
Geschmack. Kein Färben  
des Weines.

## Wertvolle Küchegeheimnisse

werden oft von der Großmutter auf die Mutter und die Enkelin vererbt und wurden früher in hohen Ehren gehalten. Meistens bestehen sie in der Kunst, eine Speise oder ein Getränk billig und schmackhaft herzustellen. Ganz geheim lassen sich natürlich solche wertvolle Küchegeheimnisse nicht bewahren, denn heute ist es zum Beispiel längst kein Geheimnis mehr, daß das beste Frühstück- und Zausengetränk aus Kathreiners Kneipp-Malzkafee hergestellt wird. Sein Aroma und seine Würze verdankt der echte Kathreiner dem Kathreinerschen Herstellungsverfahren, dem heute in allen fünf Weltteilen alle Nationen und Völker ein schmackhaftes, dabei gesundes und billiges Kaffegetränk verdanken. Es erscheint aber ratsam, beim Ankauf stets ausdrücklich den echten Kathreiner in den verschlossenen Originalpaketen mit Bild Pfarrer Kneip zu verlangen und nur diesen anzunehmen.

adel mußte der Aspirant nachweisen, daß seine Vorfahren, jährlich einen Konsum von wenigstens 1000 Stück Hasenfellen und ebensoviel Pfund Gänsefedern erzielten.

Da mich aber diese niederschmetternde Disqualifizierung nicht ruhen ließ, ließ ich vom Boden das Familienarchiv herunterräumen, um auf Grund heraldischer, genealogischer und archäologischer Studien meinen im Gothaischen Almanach leider auch nicht verzeichneten Adel nachweisen zu können.

Ich suchte und forschte um vielleicht aus den Aufzeichnungen auf vergilbten Titelblättern von Nachfors und Sidurs (jüdische Gebetbücher) eine Spur von meiner adeligen Abstammung zu finden — doch vergebens!

Ich fand, daß sich meine Vorfahren mehr für gespickten Hasenrücken als für Hasenfelle interessierten und mit den Hasen nur das gemein hatten, daß sie sich so rapid, wie die Kaninchen vermehrten.

Mit den Gänsefedern erging es mir ebenfalls nicht besser! Ich stellte fest, daß sich meine Ahnen mehr mit der Feder als mit den Federn beschäftigten und mußte traurig konstatieren, nur ein ganz gewöhnlicher Plebejer zu sein!

## Serenade.

Anlässlich des Ladislaustages brachte der ung. Musik- und Gesangsverein zweien seiner hochverdienten Mitgliedern und langjährigen Sangesbrüdern, dem Vizepräsidenten Ladislaus Balogh und Herrn Ladislaus Doliczanyi eine Serenade dar. Vor der Wohnung des Vizepräsidenten Ladislaus Balogh verdolmetschte Hausvorstand Kasimir v. Brögyanyi in herzlichen, aufrichtigen Worten die Glückwünsche der Dalarda. Tief gerührt dankte Magistratsrat Balogh für die spontane Ovation der Sangesbrüder. Er sei zwar nicht mehr jung, aber so lange ihm Gott Kraft und Gesundheit schenken wird, will er, wie bisher, die Sangesbrüder, die er als treue Freunde in sein Herz schließt, mit all seinem Können unterstützen. Brausende Odenrufe begleiteten die aus des Herzens Tiefe stammenden Worte Balogh's und die innige, warme Ovation erbrachte abermals den Beweis, daß sämtliche Mitglieder unserer preisgekrönten, ruhmreichen Dalarda mit aufrichtigen Sympathien, mit Leib und Seele an diesem hochverdienten, verdienstvollen Sangesbruder hängen. Heute abends findet zu Ehren Balogh's im Saale des Hotels „König von Ungarn“ ein Kommerz statt.

## Plötzlicher Tod.

In der Gemeinde Herendjst fiel die dortige Insassin Marie Stefanez am 26. d. M. plötzlich leblos zusammen. Der requirierte Arzt konstatierte als Todesursache Herzschlag.

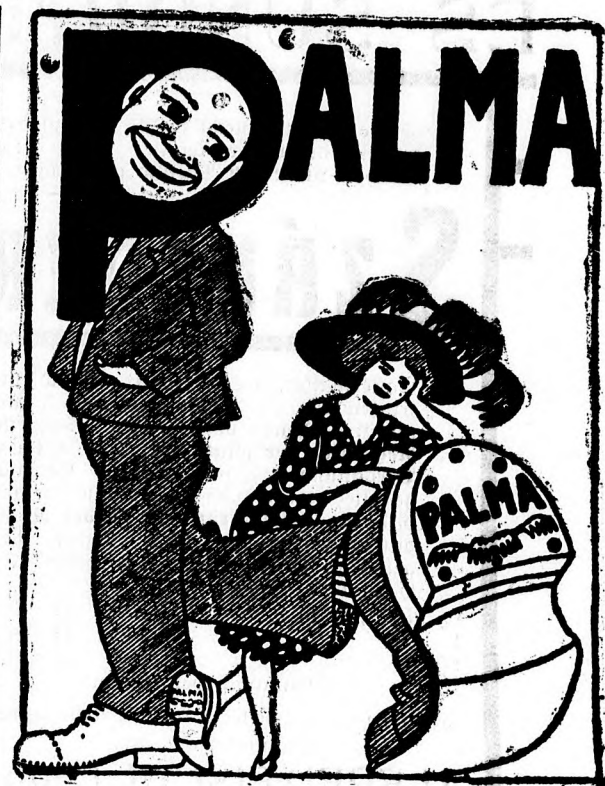
## Das Sommerfest der Dalarda.

Das für den 22. d. M. anberaumt gewesene Gartenfest der Dalarda wird ohne Rücksicht auf die Witterung am 22. Juli im Garten der Konkordia abgehalten.

Doch der Ehrgeiz ließ mich nicht ruhen; ich warf mich auf Archäologie, studierte Schliemann und Schröder — vergebens... Doch siehe da, endlich nach langem Suchen leuchtete mir in Mommsens berühmtem „De collegiis et sodaliciis Romanorum“ ein Hoffnungsstrahl meiner adeligen Abstammung! Ich stellte aus diesem Werke nämlich untrüglich fest, daß meine Vorfahren dennoch mit Federn handelten; ja daß sie sogar, was sie an Quantität nicht aufbringen konnten, durch Qualität eretzten, denn wie in Mommsens besagtem Werke Kap. XI zu lesen ist, haben sich einige meiner Ahnen sogar zu der großen Lizitation nach Rom begeben, wo die Federn der kapitolinischen Gänse versteigert wurden, und diese berühmten Federn erstanden. Wie aus diesem Kapitel ersichtlich, waren meine Ahnen geschickte Kaufleute, da sie selbst aus dem Kapitollkapital schlugen.

Sie erzielten nämlich mit diesen aus der „Fremde“ gebrachten Federn einen riesigen Umsatz, da sich bei uns immer sehr viele Leute treffen, die sich gerne „mit fremden Federn“ schmücken.

Später pilgerten besonders meine weib-



## Ausgerungen.

Die Dienstmagd Marie Gabor, welche Sonntag abends in selbstmörderischer Absicht eine größere Dosis von Steinsodalösung trank, ist Mittwoch im Komitatspital ihren Verletzungen erlegen.

## Mord.

In der Gemeinde Kölnöt überfiel Mittwoch abends der dortige Zigeuner Stefan Kalderas mit zwei Komplizen den dortigen Insassen Juon Burzu und töteten ihn. Die Gendarmerie verhaftete die Täter und lieferte sie der Lugoser Staatsanwaltschaft ein.

liche Vorfahren oft nach Rom. Honny soit qui mal y pense!

Ich konstatierte aber aus demselben Werke noch andere erstaunliche Daten, welche beweisen, daß ich im Altertum eine sehr illustre Verwandtschaft hatte. Meine Ahnen mußten nämlich von dem griechischen Philosophen Bias abstammen; Bias war nämlich der erste Hausierer, denn er pflegte bekanntlich zu sagen: „Omnia mecum porto“ — alles, was ich habe, trage ich mit mir. Ja noch mehr; ich stellte fest, daß meine besagten Ahnen den typisch jüdischen Kraftausdruck „weh geschrien!“ aus Rom importiert haben. Sie standen nämlich dabei, als Brennus das Schwert in die Waage warf; da hat nämlich Brennus „geschrien vae — victis“. Da aber die Juden von rückwärts lesen, wurde aus dem geschrien vae „weh geschrien!“ Wie ich höre, will mich die Berliner Akademie für diese philologische Forschung nächstens bei Verteilung des Nobelpreises in Vorschlag bringen.

Doch Sie wollen ja — meine Gnädigste — gewiß auch einige heitere Episoden. Es ist jetzt zwar ziemlich saison mörte, aber einige Pikanterien kann man doch erlauschen.



## Genaue Untersuchungen

zeigen, dass jene Wäscherinnen, die ausschliesslich SCHICHT-SEIFE richtig verwenden, schöne, weisse, glatte u. weiche Hände haben; „SCHICHT-SEIFE“ ist eben ausserordentlich mild, vollkommen rein und wäscht in lauem Wasser besser wie die meisten anderen Seifen in heissem. Mit gewöhnlicher Seife muss man viel rumpeln u. reiben, wo einfaches Überstreichen mit „SCHICHT-SEIFE“ genügt.

WASCHEXTRAKT »FRAUENLOB« ist das ideale Seifenpulver zum Einweichen der Wäsche.



## Der weiblichen Schönheit

ist nichts so schädlich, als die tagelange Plage in der dunsterfüllten Waschküche, als die mühevollen Arbeit, die der Washtag mit sich bringt, wenn man nach der alten Methode mit gewöhnlicher Seife wäscht. Frisch und munter, gesund und lebensfroh fühlen sich die, denen „SCHICHT-SEIFE“ waschen hilft. Denn jede Mühe und Plage wird erspart, die Arbeit auf das Geringste eingeschränkt.

WASCHEXTRAKT »FRAUENLOB« ist das ideale Seifenpulver zum Einweichen der Wäsche.

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.  
9935—1913. kig. sz.

### Versenyfárgyalási hirdetés.

Lugos város tanácsa határozata folytán a lugosi Erzsébetligetben létesítendő viztorony munkáinak biztosítása céljából 1913. évi július hó 10-én a polgármesteri hivatalban nyilvános versenyfárgyalás fog tartatni.

Megjegyzem, hogy csak szabályszerűen kiállított és pecséttel lezárt sértetlen borítékban elhelyezett, s közvetlenül vagy posta útján beadott ajánlatok (lásd. Közzsáll szabályrendelet 1. minta mellékletét) fognak fárgyalás alá vétetni.

Az ajánlat borítékja Lugos város polgármesterének címzendő és azon „Ajánlat a 9935 — 1913. számú versenyfárgyalási hirdetésben kiírt az Erzsébetligeti viztorony munkáira“ felirat feltüntetendő.

Az ajánlatok legkésőbb 1913. július hó 10-ének d. e. 10 óráig a polgármesteri hivatalhoz adandók be, annyival is inkább, mert ezen határidőn túl érkező vagy kéllőleg fel nem szerelt ajánlatok figyelembe vétetni nem fognak.

Bánatpénzül a vállalati összeg 5%-a 1913. évi július hó 10-ig d. e. 10 óráig jelen hirdetés számára való hivatkozással készpénzben, biztosítékképes értékpapírokban a városi pénztárnál letétbe helyezendő és a letéti nyugta az ajánlathoz melléklendő; mely összeg szerződés kötés esetén 10%-ra felemelendő.

A versenyfárgyaláson a ajánlattevők vagy azok igazolt képviselői jelen lehetnek.

Az ajánlatok elfogadása felett a városi tanács határoz s az ajánlattevők ajánlataikkal a végleges döntésig kötelezettségben maradnak.

Bejegyzett cég ajánlatához hiteles cég kivonatát tartozik mellékelni.

Azon ajánlattevők, a kik az illető munkák végzésére törvényes képesítéssel nem bírnak, kötelesek már ajánlatukban ily szak-képesítéssel bíró megbízottat megnevezni és annak képesítését igazolni. Akik pedig ajánlatuk benyújtásáig a várossal üzleti összeköttetésben még nem állottak, tartoznak

megbízhatóságukat azon kereskedelmi és iparkamara bizonylatával igazolni, melyhez vállalatuk telepe szerint tartoznak.

Fentartatik a jog, hogy Lugos város tanácsa a beérkezett ajánlatok közül az ajánlott árakra tekintet nélkül szabadon válasszon.

Pályázni lehet az összmunkára.

A szerződési minta és a kiírási művelet a városi mérnöki hivatalban a hivatalos órák alatt megtekinthetők, az ajánlati költségvetés űrlapjai a városi kiadóhivatalban ivenkint 1 koronáért beszerezhetők.

Dr. Baltescu, polgárm.

„A Nap“ a magyar ujságírás szenzációja. Tessék elolvasni és feltétlenül meggyőződik róla, aminthogy azonnal konstatálni fogja azt is, hogy „A Nap“ a magyar közönség legkedvesebb lapja. A 48-as eszmék és a magyar nemzeti törekvések egyetlen hű és törhetetlen szószólója. Főszerkesztő: Braun Sándor. Kiadótulajdonos: Mérei Jenő. Munkatársai: a magyar ujságírás kitünőségei. Példányszáma amerikai ujságsiker: 155.000 példány naponként. Egy szám 6 fillér. Előfizetési ár: egy évre 18 K, fél évre 9, negyedévre 4.50 K, egy hónapra 1 K 60 f.

## Főgimnáziumi konviktus Temesvár

(Kegyesrendiek).

El tárházban modern berendezésű lakások, tanári felügyelet és tanítás, családias nevelés, ellátás, étkezés a tanári testülettel.

Prospektust küld a főgimnáziumi igazgatója.

## STEFAN REGEL, Wagenbauer

LUGOS, Buziásergasse Nr. 30.

Erlaube mir das geehrte Publikum auf mein ständiges Lager von allen Gattungen

Kaleschen, Feder-, Dach- und allerlei Bauernwägen



aufmerksam zu machen. Schmiedearbeiten, Wagenreparaturen und sonstige in dieses Fach schlagende Arbeiten werden billigt und raschest bei mir verfertigt.

Hochachtungsvoll

STEFAN REGEL, Wagenbauer.





# Johann Hlobil

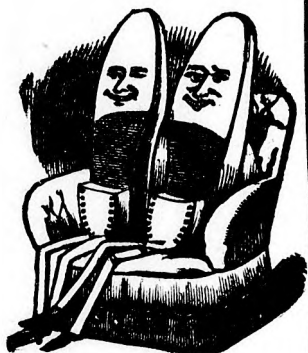
Erste Lugoser auf Elektrizitätsbetrieb eingerichtete Anstalt für Stofffärberei, Kleiderputzerei und Dampfwäscherei

== L u g o s, Kirchengasse Nr. 6 ==

(im eigenen Hause, neben der röm. kath. Kirche).

== TELEFON 218. ==

Übernimmt allerlei Kleider zum **färben**, Herren-, Damen- und Kinderkleider zum **putzen**, wie auch allerlei Wäsche zum **waschen** und **bügeln** bei billigen Preisen.



Hallo! Telefon 87. Hallo!

Die schönsten, elegantesten u. dauerhaftesten Strassen-, Sport-, Tanz- und Jagd-Schuhe.

Stiefel für Militär und Zivil, Gamaschen in allen Faconen, sämtliche Schuhpezialitäten, sowie Schuhe für leidende Füße verfertige ich nach Maß, anstandslos gegen solide Preise.

Schuh-Reparaturen werden mit dergrößten Aufmerksamkeit und rasch verfertigt.

Im Bedarfsfalle Befohlung in einer halben Stunde, Vorderschuhe in 3 Stunden, neue Schuhe in 10 Stunden.

Abgabummi zu Fabrikspreisen. Für Schuhmacher billigste Einkaufsquelle. Die schönsten und besten Schuhoberteile erzeuge ich nach Maß, wie auch in Duzend zu den billigsten Preisen und prompt. Für Provinzaufträge genügt ein alter Schuh als Maß. Um zahlreichen Zuspruch bittend, zeichne hochachtungsvoll

Weidner Jakob

Lederhandlung, Schuhoberteil-Fabrikation u. Schuhe-Schnellreparatur-Werkstätte

Lugos, Szehenyigasse 7.

## Carl Kronsteiner's

wetterfeste Kalk-

# AÇADE-FARBEN

gesetzlich geschützt

in 50 Nuancen, von 24 h. per Kilogramm aufwärts.

Seit Jahrzehnten bestbewährt und allen Nachahmungen überlegen. Einzig zweckmässiges Anstrichmaterial bei schon gefärbelt gewesenen Fassaden.

**Email-Façadefarben**, nicht abfärbend, waschbar, in einem Striche deckend, kein Vorgrundieren, emailhart - nur mit kaltem Wasser angerührt gebrauchsfertig. Antiseptisch - giftfrei - porös. Idealanstrich für Innenräume, noch gefärbelte Fassaden, Holzbauten, wie: Schuppen, Pavillons, Zäune, etc. Erhältlich in allen Nuancen. Kosten per m<sup>2</sup> 5 h.

Musterbuch und Prospekte gratis und franko.

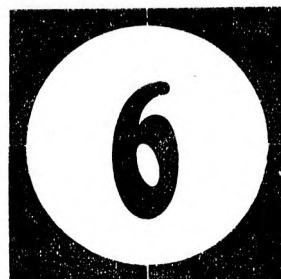
CARL KRONSTEINER, Wien, III., Hauptstrasse 120.

Hauptdepot für Lugos bei: STICSINSKY IGNÁC.

Az országban  
**20.000**  
árusitónál kapható

# A NAP

Egy szám



fillér

Minden városban és községben A NAP-ot megérkezése után árusitónk kívánatra

házhoz szállítja.

Gutgehende

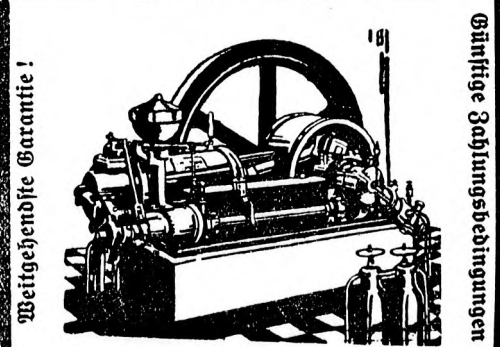
## Greislerei mit Trafik u. Schanklizenz

wegen Krankheit des Eigentümers

per sofort zu vermieten.

Näheres in der Buchdruckerei Husvéth und Hoffer, Lugos, Bonnazgasse 18.

Anerkannt beste Motoren!



## Original KÖRTING DIESELMOTOREN

stehender oder liegender Bauart

Sauggas u. Benzinmotoren

Benzin- und Rohöl-Drehschneidmaschinen, Selbstfahrer.

Überraschende Neuheit!

ohne Glühkopf, ohne Wassereinspritzung und ohne Kompressor!

Ignak Gellért u. Comp. Ingenieur-Büro

Budapest, V., Koháry-u. 4.

im Gebäude der unit. Kirche.

In Ungarn über 1000 durch uns gelieferte Motoren zur besten Zufriedenheit in Betrieb.

P. T.

Beehre mich dem g. Publikum zur gefl. Kenntnis zu bringen, dass ich in **Lugos, Bonnaz-Gasse Nr. 13** eine neu eingerichtete

## Schuhmacher- Werkstätte

eröffnet habe, woselbst allerlei Herren-, Damen- und Kinderschuhe, sowie orthopädische Schuhe für kranke Füße pünktlich, elegant und dauerhaft verfertigt werden.

Reparaturen werden übernommen u. pünktlich ausgeführt.



Um zahlreiche Bestellungen erfuchtachtungsvoll

**Soós Gábor,**  
Schuhmacher.

## Elektrische Hänge- und Tischlampen

wegen vorgerückter Saison zum Selbstkostenpreise bei

**Hecker & Kludszky, Széchenyi-u. 3**  
Glas- und Porzellanhandlung.



Hygienische Neuheiten  
Gummi und Fischblasen.

Präservativ-Spezialitäten echt französisches u. amerikanisches Fabrikat in Originalpackung. **Arztlich empfohlen! Garantiert verlässlich.**  
**Neu!** «Fatime» I. u. II. Qual. Preis per Dutz. 6. u. 8. K. „Semiramis“ I. u. II. Qual. Preis per Dutz. 10 u. 12 K.  
Diese beiden Präservativ-Qualitäten sind die Vollkommensten auf dem Gebiete der Gummitechnik- und sind ausschliesslich bei mir zu haben.

**NEU! „AUTO VAGINAL SPARY“ NEU!**  
sicherstes und bequemstes Damenschutzmittel der Neuzeit! K 15.- pro Stück. Versand diskret durch die chirurgische Instrumenten- und Gummifabrik

**KELETI J.** BUDAPEST, IV. ker., Korona-herczeg-u. 17.

Verlangen Sie gratis und franko meine neueste hochinteressante, seit zirka 3000 Illustrationen versehene Preisliste! Gegründet 1878. Telefon 13-78.

Vertreter werden mit hoher Proviion für jede Stadt gesucht.

Alleiniger Vertreter: **Tóth Adorján Gyula,** Venus Drogerie.



Neuheit!

»Zauberflöte«

Auf der »Zauberflöte« kann auch der Unmusikalische sofort spielen. Die »Zauberflöte« hat 20 weiche klangvolle Töne und wundervolle Bassbegleitung. — Die »Zauberflöte« samt Schule, Lieder, Etui u. Geschenk kostet bloß 4 Kronen. — Allein zu haben in Wagner Musikhaus: Budapest

Josefsring 15. — Eigene Werkstätte. Illustrierte Harmonika und Gramofon Preiskourant gratis.

Mit Kiabál?

hiszen mindenki tudja már, hogy a

# MÁGNÁS

## CIPÓKRÉM

Minősége kitünő, puhit, tisztít, fényesít.

Gyártja: **HERCZEG és GEIGER**  
Csász. és kir. udvari szállító Budapest.  
KAPHATÓ MINDENÜTT.

## Klythia-Puder

zur Pflege der Haut,  
Verschönerung und Verfeinerung des Teints.  
Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder,  
weiß, rosa oder gelb.  
Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien. — Anerkennungs-Schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

**GOTTLIEB TAUSSIG**  
Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien  
k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Preis einer Dose K 2.40 Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.  
Zu haben in **Lugos Recht & Schwarz, Huczik & Comp. und Fischer J.**

Ueberaus reichhaltiges  
**! Wert-Tombola !**  
erfolgt Sonntag am 29. d. M. im  
Kaffe **„ORIENT“**

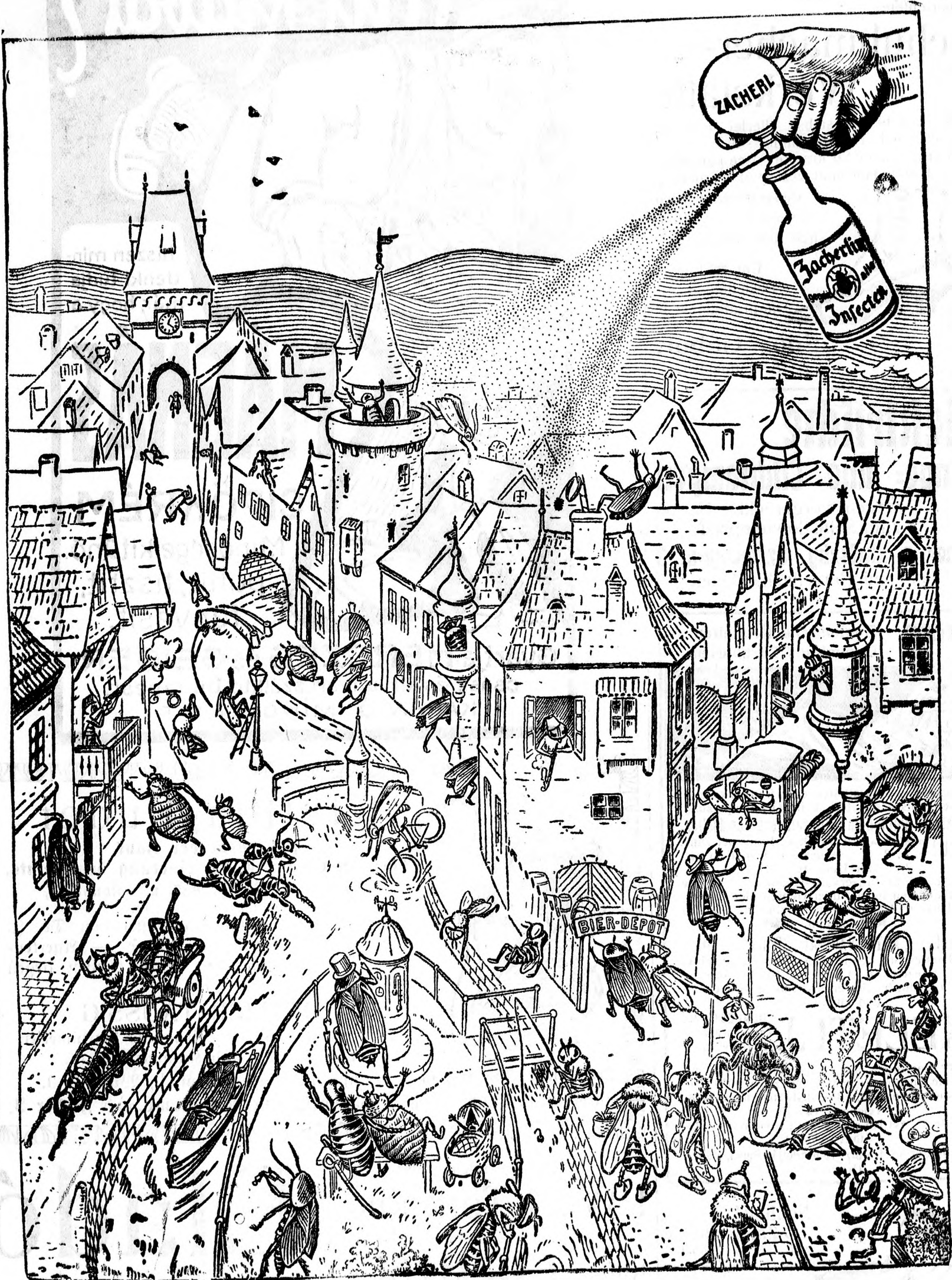
Für vorzügliche Kaffehausgetränke und exquisites Buffet bestens gesorgt. Um zahlreichen Besuch höflichst bittend.

Hochachtungsvoll **Alexander Kocsonka**

# Eladó

egy födeles hintó,  
» nyitott hintó,  
» egy szánkó, (alig használt)  
» pár lószerszám.

Bővebbet Erzsebet-utca 23.



Verlangst Du „Zacherlin“ in weltberühmter Güte,  
 Verehrte Leserin, nimm's niemals in der „Lüfte“!  
 Einzig ist die Flasche echt,  
 Die geschützt nach Markenrecht.

Die wahre Hilf' bei Nacht und Tag  
 Gegen jede und jede Insektenplag'  
 Such' – damit Du sicher bist,  
 Wo Zacherl's Plakat ersichtlich ist.